Dopingbekämpfung heute und morgen?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **4 (2002)**

Heft [1]: **Dopingprävention**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

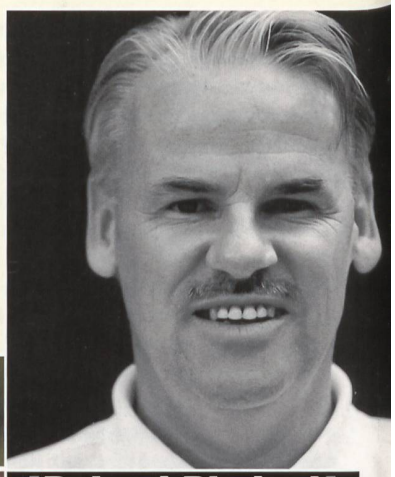
http://www.e-periodica.ch

Dopingbekämpfung heute und

«Chancengleichheit auf allen Ebenen»

Die Dopingbekämpfung hat für mich eine grosse moralische und ethische Bedeutung, um die Glaubwürdigkeit im Sport aufrechtzuerhalten. Nur dadurch kann die Chancengleichheit auf allen Ebenen des Sportes garantiert werden. Dabei erwarte ich bei eindeutigem Dopingmissbrauch strikte Konsequenzen für alle beteiligten Personengruppen. «Schlupflöcher» wie an der Tour de France 1998 sind für mich inakzeptabel.

PD Dr. med. Roland Biedert
Leitender Arzt Orthopädie & Sporttraumatologie Bundesamt für Sport,
Verbandsarzt Schweiz. Fussballverband und
Athletenarzt Weltklasse in Zürich



[Roland Biedert]

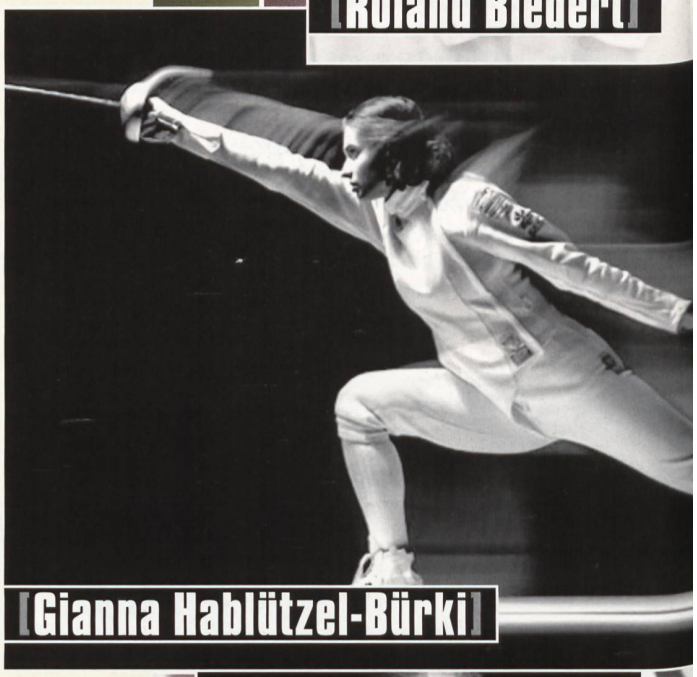
«Dopingsünder sind Betrüger»

Dopingsünder sind Betrüger – wissentlich oder unwissentlich. Betrüger am Sport, Betrüger am Mitkonkurrenten, Betrüger an der Gesellschaft. Sie sind auf keinen Fall Kranke, die unseres Mitleids bedürfen oder gar Anspruch darauf erheben können. Eine soziale Brücke zur Drogenproblematik schlagen zu wollen, ist deshalb falsch und ohne Sinn.

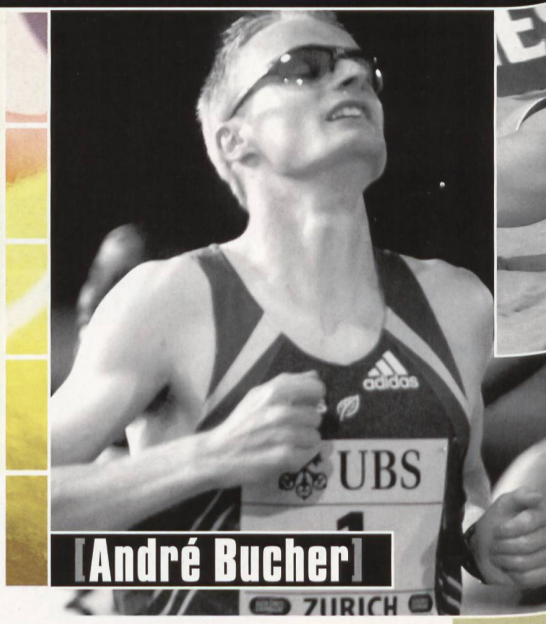
Eine effiziente Dopingbekämpfung braucht vor allem: für Jugendliche und Erwachsene in Leistungs- und Spitzensport jeder Sportart klare, unmissverständliche Informationen und daraus folgend im Voraus zu akzeptierende Richtlinien und Konsequenzen für allfällige Verfehlungen.

Wirkungsvoll, transparent und Chancengleichheit schaffend ist für mich nur eine Dopingbekämpfung, die Disziplinen übergreifend für gleiches Vergehen adäquate und grundsätzlich harte Strafen vorsieht. Und zwar national wie international. Rückwirkende Sperren oder Sperren, die gezielt in Wettkampfpausen gelegt werden, sind unakzeptabel und eine Bankrotterklärung an jeglichen ethischen Anspruch. Die heutige Dopingsituation und ihre Strafpraxis sind mitunter Grund für die mangelnde Akzeptanz des Spitzensports in unserer Gesellschaft. Leider auch – oder noch immer – in der Schweiz.

Gianna Hablützel-Bürki, Degenfechterin
Zweifache Olympia-Silbermedaillengewinnerin Sydney 2000,
WM-Silber- und Bronzemedaillengewinnerin 2001

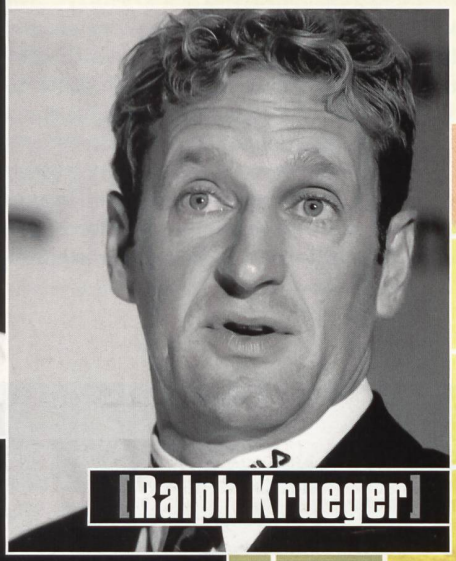


[Gianna Hablützel-Bürki]



[André Bucher]

morgen?

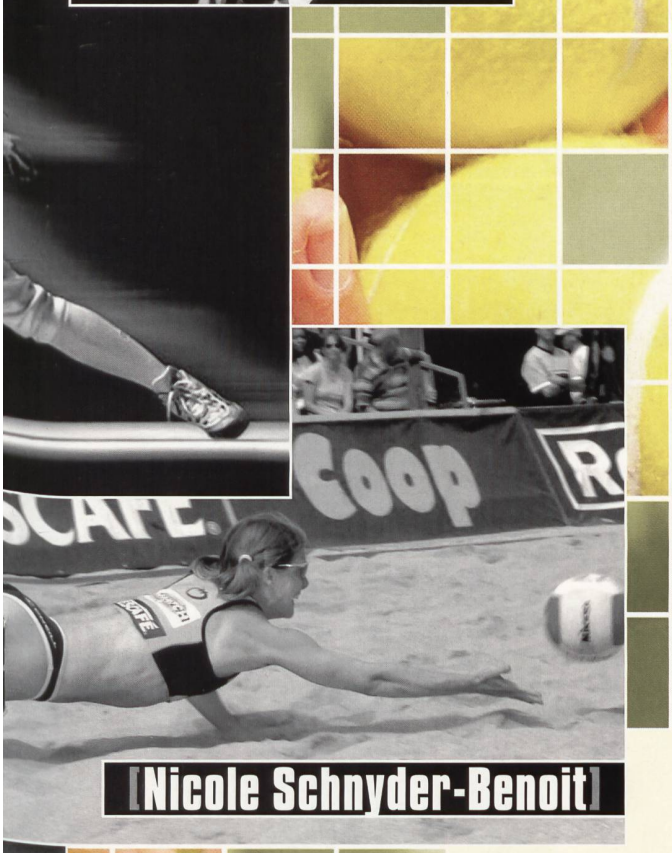


[Ralph Krueger]

«Für echten Erfolg gibt es keine Abkürzungen»

Doping im Sport ist eine Abkürzung, mit Doping gibt es keine echten Erfolge! Doping ist nicht ehrlicher Sport. Für einen echten Erfolg gibt es keine Abkürzungen. Ein echter Erfolg ist derjenige, bei dem wir mit unseren eigenen Stärken das eigene Potenzial ausschöpfen, die eigenen Grenzen erfahren. Ich will nur den Erfolg, den wir mit unseren eigenen Leistungen, mit ehrlichem Sport erreicht haben. Nur diese Resultate befriedigen, machen richtig glücklich.

Ralph Krueger
Trainer Eishockey-Nationalmannschaft
(Kabinenspruch für die Nationalmannschaft Eishockey:
No excuses – no regrets)



[Nicole Schnyder-Benoit]

«Nie die Ethik des Sports missachten»

Als Spitzensportlerin, Turnlehrerin und Bewegungsmensch ist es mir wichtig, Sport in all seinen Varianten zu erleben und zum Erlebnis zu machen. Mit dem eigenen Körper Höchstleistungen zu erbringen und die eigenen Grenzen zu suchen, ist für mich eine grosse Herausforderung. Nie würde ich jedoch die Ethik des Sports missachten oder meine Gesundheit gefährden, indem ich mir durch Doping einen künstlichen Vorteil verschaffen würde. In diesem Sinne begrüsse ich eine wirkungsvolle und nachhaltige Dopingbekämpfung und finde eine eingehende Information äusserst wichtig.

Nicole Schnyder-Benoit, Beachvolleyballerin
Vierfache Beachvolleyball-Schweizermeisterin,
EM-Silbermedaillengewinnerin 2001

«Dopingbekämpfung kann nicht weit genug gehen»

Dopingbekämpfung ist komplex und kann nicht weit genug gehen. Tests führen Vergehen zwar zu Tage, nutzen aber denjenigen, die sauberen Sport betreiben, wenig. Es ist schade, wenn gute Leistungen angezweifelt werden. Daher sind neben Regelwerken und Tests, Prävention und Information enorm wichtig.

André Bucher, Leichtathlet
Schweizerrekordhalter und Weltmeister 2001 über 800m